



## Joshua Bonnetta

### STRANGE LINES AND DISTANCES

*Strange Lines and Distances* ist eine zweikanalige audiovisuelle Installation, deren Zentrum Guglielmo Marconis erste transatlantische Radiübertragung ist. Marconi war der Überzeugung, dass Töne nie verschwinden, sondern immer leiser werden. Er glaubte, dass man nur einen ausreichend empfindlichen Empfänger benötige, um die Echos der Geschichte zu verstärken. *Strange Lines and Distances* blickt und lauscht in die Vergangenheit, und begibt sich an die Orte, die in Marconis Experiment als Sende- und Empfangsstationen dienten, um den gespenstischen, geisterhaften Aspekten von Landschaft und Radio nachzuspüren. Dabei wird der historischen Wucht dieser ersten drahtlosen Übertragung nachgegangen und das Potenzial des Mediums untersucht, sowohl Raum, als auch Zeit zu fragmentieren und aufzulösen.

Der Titel der Installation ist einer Passage aus Francis Bacons utopischem Text „New Atlantis“ entlehnt, in dem Bacon Kultur, Politik, Geschichte und Medien einer futuristischen Gesellschaft imaginiert. Abweichend davon bewegt sich *Strange Lines and Distances* rückwärts und nimmt die Erfindung des Radios zum Ausgangspunkt einer Suche nach Echos und Verbindungslinien zwischen Gegenwart und Vergangenheit.

Die beiden Videokanäle stehen für den Sendeort in Poldhu Cove, England, und die Empfangsstation in Fever Hospital, St. John's, Neufundland. Jeder der historischen Orte wurde mit 16mm Farbnegativfilm dokumentiert. Die Tonkomposition besteht aus Field Recordings, Kurz- und Langwellenradiosignalen und Archivmaterial. Sie existiert als fragmentarische, geisterhafte Spur von Ortungssignalen, Rauschen, Musikstücken und menschlichen Stimmen, allesamt durchsetzt von Statik und atmosphärischen Interferenzen. Durch visuelle Untersuchungen der Orte und ihrer topographischen Gemeinsamkeiten spielt die Arbeit mit der Gegenüberstellung von Landschaft, Ruinen, Flora und geologischen und meteorologischen Phänomenen.

Kanada 2012, 2-Kanal-Videoinstallation, 16mm auf HD-Video. 5.1 Surround Sound

Joshua Bonnetta lebt und arbeitet in Toronto und Ithaca, New York.

*Strange Lines and Distances* is a two-channel audio-visual installation focusing on Guglielmo Marconi's first transatlantic radio broadcast. The work is inspired by Marconi's belief that sound never diminishes, but rather grows incrementally fainter and fainter. He believed that with an adequately sensitive receiver, one could amplify the echoes of history. *Strange Lines and Distances* looks at and listens to the past, revisiting Marconi's original transmission sites in order to explore the hauntological aspects of radio and landscape. The installation invites a consideration of the monumental impact of the first wireless transmission, and explores the medium's potential to conflate and fragment both space and time.

The installation takes its title from a passage in Francis Bacon's utopian text *New Atlantis*, in which Bacon imagines a futuristic society's culture, politics, history, and media. In contradistinction, *Strange Lines and Distances* moves backwards, retrospectively exploring the invention of radio while looking for echoes and historical intimations of the past within the present. The dual channels represent the transmission site in Poldhu Cove, U.K. and the receiving site at Fever Hospital, St. John's, NL. Each historical site is documented using 16mm colour negative film. The sonic composition was created from site-specific field recordings, shortwave and longwave radio recordings, and archival material. Mired in static and atmospheric interference, the recordings exist as fragmentary spectres of outport beacons, noise, musical passages, and human voice. Through a visual examination of the sites' topographical similarities, the work plays with the juxtaposition of landscape, architectural ruins, flora, and geological and meteorological phenomena.

Canada 2012, 2-channel video installation, 16mm on HD video. 5.1 Surround Sound

Joshua Bonnetta lives and works in Toronto and Ithaca, New York.

contact: [joshuabonnetta.com](http://joshuabonnetta.com)



## Lucien Castaing-Taylor, Véréna Paravel

### CANST THOU DRAW OUT LEVIATHAN WITH A HOOK? SPIRITS STILL & THE LAST JUDGEMENT

#### *Spirits Still*

„Die Bilder von *Spirits Still* kamen sowohl unerwartet als auch ungefragt. Die Einzelbilder wurden der Flüchtigkeit eines Filmes entzogen und eingefroren. *Leviathan* wurde am, auf und im Meer gefilmt. Als wir ohne konkretes Ziel den Film sichteten, immer wieder an verschiedenen Stellen anhielten, ein Bild nach dem anderen vorwärts und rückwärts bewegten, wurden wir von Erscheinungen vereinnahmt, die unsichtbar bleiben, wenn man ihn in ‚Echtzeit‘ abspielt. Nach der Fertigstellung von *Leviathan* ließen uns diese gefundenen Bilder nicht mehr los. Wir ‚fischten‘ uns durch die 130.500 Einzelbilder und isolierten davon 686, die uns dann erneut verfolgten. Ein Dutzend von ihnen werden nun in der Installation gezeigt.“ – Lucien Castaing-Taylor, Véréna Paravel

#### *The Last Judgement*

Eine apokalyptische Vision der Durchwirbelung von Meer und Himmel. Die Elemente verschmelzen und zerfallen, unmögliche Perspektiven kollidieren miteinander und trennen sich wieder.

USA 2012, Standbild-Videoprojektionen und Videoloop-Projektion

Lucien Castaing-Taylor, geboren 1966 in Liverpool, UK, lebt und arbeitet in Cambridge, USA. Véréna Paravel, geboren 1971 in Neuchâtel, Schweiz, lebt und arbeitet in Cambridge, USA.

#### *Spirits Still*

“The images in *Spirits Still* are both unanticipated and unsolicited. Their frames have been frozen, grabbed from the ephemerality of a moving picture. *Leviathan* was shot at sea, and in the sea. Stopping and starting willy nilly at different points in our footage, moving backwards and forwards a frame at a time, we were arrested by the apparitions with which we were confronted. Apparitions invisible when moving at the speed of “real” time. After finishing the film, these found-images refused to let up their hold on us. We trawled through all 130,500 frames of *Leviathan*, isolating 686 pictures which haunted us afresh. A dozen of these pictures are projected in this exhibition.” – Lucien Castaing-Taylor, Véréna Paravel

#### *The Last Judgement*

An apocalyptic vision of the vertiginous intermingling of the sea and the sky. The elements amalgamate and disaggregate, impossible perspectives collide and divide.

USA 2012, still video projections and video loop projection

Lucien Castaing-Taylor, born 1966 in Liverpool, UK, lives and works in Cambridge, USA. Véréna Paravel, born 1971 in Neuchâtel, Switzerland, lives and works in Cambridge, USA.

*Canst Thou Draw out Leviathan with a Hook?* ist ein vierteiliges Projekt/is a project in four parts.

contact: [www.arretetoncinema.org](http://www.arretetoncinema.org)



## Nina Fischer, Maroan el Sani

### SPIRITS CLOSING THEIR EYES

„Ein Film über das Leben in Japan nach dem 11. März 2011. Hierbei geht es uns nicht um die sichtbaren Schäden des Erdbebens und des Tsunamis, auch nicht um die Wiederaufbau- und Cheer-up-Aktivitäten, sondern um die unscheinbaren und unsichtbaren Veränderungen. Der Fokus liegt speziell auf dem derzeitigen physischen und psychischen Ausnahmezustand, der von aktueller Bedrohung bis zum subtilen Wandel der Alltagsgewohnheiten changiert.

Wir haben zahlreiche längere Gespräche mit Menschen aus unterschiedlichen Regionen Japans geführt: mit Flüchtlingen, die aufgrund der Reaktorkatastrophe ihre Heimat verlassen haben und derzeit in temporären Notunterkünften leben; mit Familien in Tokio, die sich mittlerweile an den täglichen Umgang mit einem Geigerzähler gewöhnt haben; mit Schülern, die ein Referendum gegen Atomkraft organisieren; mit Forschern, die billige, für alle erschwingliche Strahlenmessgeräte aus recycelten Plastikflaschen entwickeln; mit Künstlern, die aus Verzweiflung über die allgemeine Unbekümmertheit ein Festival im verstrahlten Fukushima veranstalten, etc.

Die Videoinstallation *Spirits Closing Their Eyes* setzt sich aus drei unterschiedlichen Bildkategorien zusammen. Neben den Interviews sind lange fotografische Einstellungen von Orten zu sehen, die Situationen und Stimmungen eines Landes abbilden, dessen größte Veränderungen unsichtbar bleiben und die nur durch die Erzählungen der Protagonisten für kurze Zeit Gestalt annehmen. Des Weiteren beinhaltet die Arbeit eine Reihe kurzer Film-Porträts: Alle Interviewten blicken für eine Minute in die Kamera und denken an die Zukunft, die für die meisten ungewiss ist.“

– Nina Fischer, Maroan el Sani

Deutschland 2012, 3-Kanal-Videoinstallation, HD, Länge variabel, schlagwortgenerierte Videoclips; mit freundlicher Genehmigung der Künstler und der Galerie Eigen + Art, Berlin/Leipzig

**Nina Fischer**, 1965 in Emden geboren, und **Maroan el Sani**, 1966 in Duisburg geboren, sind Berliner Künstler und Filmemacher. Sie leben und arbeiten seit 1995 zusammen. Von 2007 bis 2010 unterrichteten Fischer und el Sani als wissenschaftliche Mitarbeiter für Film- und Medienkunst an der Sapporo City University, Japan. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Gruppenausstellungen und Biennalen sowie Einzelausstellungen gezeigt.

“A film on life in Japan after March 11, 2011. Yet, we are not focusing on the visible damages caused by the earthquake and tsunami, nor on the reconstruction and cheer-up activities following the disaster. Rather, we are interested in non-descript and invisible changes with a particular focus on the current physical and psychological state of emergency which oscillates between actual threat and subtle changes in everyday habits.

We had numerous longer talks with people from different regions in Japan: refugees who, due to the nuclear disaster, have left their homes to live in temporary emergency shelters; families in Tokyo who have got used to handling Geiger counters on a daily basis; students who are organising a referendum against nuclear power; researchers who are developing cheap radiation gauges made from recycled plastic bottles affordable to everyone; artists who, in desperation over the general mindlessness, are organising a festival in contaminated Fukushima etc.

The video installation *Spirits Closing Their Eyes* is made up of three different image categories. Next to the interviews, there are long photographic shots of places representing situations and moods in a country whose major changes remain invisible and only briefly take shape in the accounts of the protagonists. Furthermore, the project includes a series of short filmed portraits: for one minute, each interviewee looks in the camera thinking of their future which, for most of them, is uncertain.”

– Nina Fischer, Maroan el Sani

Germany 2012, 3-channel video installation, HD, length variable keyword-generated video clips; courtesy the artists and Galerie Eigen + Art, Berlin/Leipzig

**Nina Fischer**, born 1965 in Emden, Germany, and **Maroan el Sani**, born 1966 in Duisburg, Germany, are visual artists and filmmakers based in Berlin. They have been working together since 1995. From 2007 until 2010 they were Associate Professors for Film and Media Art at Sapporo City University, Japan. Their works have been shown in numerous group exhibitions, biennials, and solo exhibitions.

contact: [www.fischerelsani.net](http://www.fischerelsani.net)



## James T. Hong

### APOLOGIES

„Eine steife Entschuldigung ist eine zweite Beleidigung...“  
G. K. Chesterton

Die Zeit heilt nicht alle Wunden, beendet nicht jeden Streit. Doch die Identitäten der vermeintlichen Übeltäter können sich verändern und die Aufgabe einer Entschuldigung auf nationaler Ebene ist die Dokumentation eines symbolischen Akts, der zu Versöhnung und Vergebung führen kann. Aufrichtigkeit ist dabei unerlässlich, besonders, wenn der Text abgelesen wird.

Taiwan/USA 2012, 1-Kanal-Videoinstallation, 55 Minuten, Loop

**James T. Hong** wurde 1970 in Minnesota, USA geboren. Seit fast 15 Jahren produziert er Filme und Videos, die weltweit auf Festivals und in Galerien gezeigt wurden. Er lebt und arbeitet in den USA und in Taiwan.

„A stiff apology is a second insult...“ G. K. Chesterton

The passage of time does not heal all wounds; it cannot settle all accounts or resolve all disputes. But the identities of the perceived perpetrators can change, and a national apology's task is to document, to put on record, a symbolic act as a prelude to possible reconciliation and forgiveness. To achieve these ends, one's sincerity is paramount, especially when reading from a script.

Taiwan/USA 2012, single-channel video installation, 55 minutes, loop

**James T. Hong** was born in Minnesota, USA in 1970. He has been producing films and videos for nearly fifteen years. His moving image works have shown at many prominent and obscure film festivals and galleries throughout the world. He lives and works in the USA and Taiwan.

contact: [www.zukunftsmusik.com](http://www.zukunftsmusik.com)



## Wendelien van Oldenborgh

### LA JAVANAISE

Wendelien van Oldenborghs *La Javanaise* ist eine filmische Arbeit, die im Kontext der zeitgenössischen globalisierten Welt die wechselseitigen Beziehungen zwischen einer niederländischen Textilfirma, den ehemaligen Kolonien in Ostindien, der Darstellung von Kolonialgeschichte sowie heutigen afrikanischen Märkten in den Blick nimmt. Als Beispiel dient die Textilfirma Vlisco, die einen speziellen Stoff entwickelte, der als ‚Dutch Wax‘ oder ‚Wax Hollandaise‘ bekannt ist und auf der traditionellen javanesischen Färbemethode, der Batik, beruht. Unter dem neuerdings herrschenden Konkurrenzdruck, der aus der Imitation dieser Methode von Seiten chinesischer Hersteller rührt, bezeichnet sich Vlisco neuerdings als das ‚wahrhaft Originale‘ Dutch Wax und erfindet sich als Modelabel neu: Designs aus den Niederlanden werden – getragen von internationalen, afrikanischen Top-Models – einer afrikanischen Klientel vorgeführt.

Die Darsteller von *La Javanaise* sind das Fashion-Model Sonja Wanda, der Künstler, Schriftsteller Charl Landvreugd, der früher ebenfalls modelte, und der Schriftsteller und Theoretiker David Dibosa. Anhand improvisierter Dialoge, die in den Räumen des ehemaligen Kolonialinstituts in Amsterdam inszeniert wurden, zeigt die Arbeit die untrennbare Beziehung zwischen Einbildung und Authentizität sowie zwischen Kolonialismus und Globalisierung.

Niederlande 2012, Zweikanal-Videoinstallation, 25 Minuten

Wendelien van Oldenborgh, geboren 1962 in Rotterdam, lebt und arbeitet in Rotterdam. Ihre Arbeiten erkunden soziale Beziehungen indem sie Gesten im öffentlichen Raum hinterfragen. Ihr künstlerischer Werdegang führte sie in den 1980er Jahren an das Goldsmiths' College in London, seit 2004 lebt sie erneut in den Niederlanden. Zu ihren aktuellsten Arbeiten zählen *Bete & Deise* (2012), *Supposing I love you. And you also love me.* (2011) und *Pertinho de Alphaville* (2010, Forum Expanded 2011). Van Oldenborgh ist in internationalen Ausstellungen vertreten, Teilnahme u. a. bei: Venedig Biennale 2011, 4. Moskauer Biennale 2011, 29. Biennale de São Paulo 2010 und der 11. Istanbul Biennale 2009.

Wendelien van Oldenborgh's *La Javanaise* is a filmic exercise which centers on the circularity of relations between a Dutch textile company, former colonies in the East Indies, the display of colonial history, and current African markets within a contemporary, globalized world.

It uses the example of the textile firm Vlisco, which developed a particular fabric known as Dutch Wax or Wax Hollandaise based on the traditional Javanese resist-dye method batik. Under recent pressure of imitation from Chinese producers, Vlisco now brands itself as the 'True Original' Dutch Wax and has relaunched as a fashion label creating images in the Netherlands, with international African top models presenting the products to an African clientele. *La Javanaise* features fashion model Sonja Wanda, artist, writer, and former model Charl Landvreugd, and the writer and theorist David Dibosa. Through unrehearsed dialogue and performance staged in the setting of the former Colonial Institute in Amsterdam, the work addresses the inextricable link between imagination and authenticity and between colonialism and globalization.

Netherlands 2012, 2-channel video installation, 25 minutes

Wendelien van Oldenborgh, born 1962 in Rotterdam, is an artist based in Rotterdam. Her practice explores social relations through an investigation of gesture in the public sphere. She received her art education at Goldsmiths College, London during the eighties and has been living in the Netherlands again since 2004. Recent works include: *Bete & Deise* (2012), *Supposing I love you. And you also love me.* (2011), *Pertinho de Alphaville* (2010). Van Oldenborgh has exhibited widely and participated in the Venice Biennial 2011, the 4th Moscow Biennial 2011, the 29th Biennial de São Paulo 2010, and at the 11th Istanbul Biennial 2009.

contact: [www.wilfriedlentz.com](http://www.wilfriedlentz.com), [www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de)



## Angela Melitopoulos, Maurizio Lazzarato

### THE LIFE OF PARTICLES

*The Life of Particles* ist der zweite Teil eines visuellen Forschungsprojekts von Angela Melitopoulos und Maurizio Lazzarato über den französischen Psychotherapeuten, politischen Aktivistin und Philosophen Félix Guattari und sein Interesse an Japan.

*The Life of Particles* tritt in einen Dialog mit dem gegenwärtigen Japan und der Beziehung zwischen Subjektivität, animistischer Spiritualität und moderner Technologie in der Zeit nach dem Erdbeben und der Nuklearkatastrophe des Atomkraftwerks von Fukushima Daiichi 2011. Fukushima zwingt Japan, auf seine Geschichte zurückzublicken, in der animistische Traditionen mit Hypermodernität verbunden sind.

*The Life of Particles* ist eine Reise, die in Okinawa mit der Kolonisierung durch die massive Präsenz des US-Militärs seit dem Zweiten Weltkrieg beginnt. Der Reisebericht folgt der „Atome für den Frieden“-Kampagne in Hiroshima und dem Wiederaufbau Japans als ein Land, das sich auf Prinzipien der Wissenschaft stützt und der Ideologie des sogenannten „Energie-Millennialismus“ als ein nukleares Traumprojekt während des Kalten Krieges folgt. Die Recherche endet in Tokyo und Kyoto mit den Einblicken des Fotografen und Anthropologen Chihiro Minato und des Butoh-Tänzers Min Tanaka in die Technologie-Geschichte Japans und in animistische Traditionen, die für die Entwicklung des japanischen Handwerks und der daraus resultierenden Beziehung zwischen Natur und Kultur zentral sind.

„Wir können das Problem der Radioaktivität mit dieser Beziehung zwischen Natur und Kultur nicht lösen. Im Japan nach Fukushima ist Geografie mit Psychologie gleichzusetzen. Die Atmosphäre bewegt sich nicht geometrisch. Wir passen uns nicht nur unserer Umwelt, sondern auch unserer Psychose an.“

Deutschland 2013, 3-Kanal-Videoinstallation, 82 Minuten

Angela Melitopoulos wurde 1961 in München geboren und lebt und arbeitet in Berlin. Sie hat Bildende Kunst bei Nam June Paik an der Kunstakademie Düsseldorf studiert, ist Mitglied verschiedener politischer Netzwerke in Paris, Italien, Türkei und Deutschland und lehrt international an mehreren akademischen Institutionen. Seit 1985 werden ihre Arbeiten auf internationalen Filmfestivals und in Ausstellungen und Museen (Centre Georges

Pompidou Paris, Whitney Museum NY) gezeigt. Im Forum Expanded war sie zuletzt mit der Performance *Möglichkeitsraum IV – Access: Diamond, Enter, Fin...* (2012, mit Constanze Ruhm) und der Installation *Assemblages* (2010, mit Maurizio Lazzarato) vertreten. Maurizio Lazzarato ist in Italien geboren und lebt und arbeitet in Paris. Er ist unabhängiger Soziologe und Philosoph, spezialisiert in den Beziehungen von Arbeit, Ökonomie und Gesellschaft. Lazzarato lehrt an der Universität von Paris I und ist Mitbegründer der Zeitschrift *multitudes*, wo er heute Redaktionsmitglied ist.

*The Life of Particles* is the second part of a visual research project by Angela Melitopoulos and Maurizio Lazzarato about the French psychotherapist, political activist, and philosopher Félix Guattari and his interest in Japan.

*The Life of Particles* enters into a dialogue with contemporary Japan and the relationship between subjectivity, animist spirituality, and modern technology in the aftermath of the 2011 earthquake and nuclear disaster at the Fukushima Daiichi power plant. Fukushima compels Japan to look back on its history that melds animist traditions with hyper-modernity.

*The Life of Particles* is a journey that begins in Okinawa with the actual form of colonization through the massive presence of the US military since WWII. The travelogue re-itinerates the “Atoms for Peace” campaign in Hiroshima and the reconstruction of Japan as a country built on science within the ideology of the so-called “energy millennialism” as a nuclear dream project during the Cold War. The research ends in Tokyo and Kyoto with insights by the photographer and anthropologist Chihiro Minato and the Butoh dancer Min Tanaka into the history of technology in Japan and the animist traditions that are central to the development of Japanese craft and the resulting relationship between nature and culture.

“We cannot resolve the problem of radioactivity with this relationship between nature and culture. In Japan after Fukushima, geography is psychology. The atmosphere does not move geometrically. We adapt not only to our environment but also to our psychosis.”

Germany 2013, 3-channel video installation, 82 minutes

Angela Melitopoulos, born 1961 in Munich, lives and works in Berlin. She studied fine arts at the Art Academy Düsseldorf with Nam June Paik, is collaborating in political networks in Paris, Italy, Turkey, and Germany, and teaches in several international academic institutions. From 1985 her work has been shown in international video and film festivals and in exhibitions and museums (Centre Georges Pompidou Paris, Whitney Museum NY). At Forum Expanded, she has recently shown the performance *Möglichkeitsraum IV – Access: Diamond, Enter, Fin...* (2012, with Constanze Ruhm) and the installation *Assemblages* (2010, with Maurizio Lazzarato). Maurizio Lazzarato, born in Italy, lives and works in Paris. He is an independent sociologist and philosopher specializing in studies of the relationships between work, economy, and society. Lazzarato teaches at the University of Paris I. He is co-founder of the magazine *multitudes*, where he is now on the editorial board.

contact: [thelifeofparticles@gmail.com](mailto:thelifeofparticles@gmail.com)